

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0037/2017/IV

Datum:
15.02.2017

Federführung:
Dezernat III, Stadtbücherei

Beteiligung:

Betreff:

Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei Heidelberg 2016

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 14. März 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	09.03.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur nimmt den Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei für das Jahr 2016 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Tätigkeitsbericht fasst die Arbeitsergebnisse der Stadtbücherei für das Jahr 2016 zusammen.

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 09.03.2017

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

1. Einleitung

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Stadtbücherei – Wissen und Kultur im Park“ ist die Stadtbücherei mit einem großen Leserfest, der Eröffnung der Baden-Württembergischen Literatursommers und einer großen Ausstellung zur Geschichte des Hauses ins Jahr 2016 gestartet. Im Eröffnungsjahr 1966 waren die umfassenden und anhaltenden Veränderungen unserer Gesellschaft durch Digitalisierung, demografischen Wandel und Migration nicht vorhersehbar und doch hat sich die Stadtbücherei immer wieder mit den jeweils aktuellen Bedürfnissen der Stadtgesellschaft gewandelt und weiterentwickelt. Bibliotheken sind Pioniere der sogenannten „sharing-economy“. Medien und andere Ressourcen können hier von vielen Menschen genutzt werden und ermöglichen so Teilhabe an aktuellen Trends und Themen. Gleichzeitig wird sie in den letzten Jahren in ihrer Funktion als nichtkommerzieller Treffpunkt mitten in der Stadt wiederentdeckt.

Mit finanzieller Hilfe aus der Marguerre-Spende ist die Stadtbücherei bestens mit Medien zum Sprachenlernen und zur Alphabetisierung ausgestattet und bietet Lernwilligen Platz zum konzentrierten Arbeiten.

Erstmals hatte die Stadtbücherei auch zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet, mit überwältigendem Erfolg: 5.000 Besucher stimmten mit den Füßen für eine Fortsetzung dieses Angebots.

2. Ausleihe

Gesamtsystem (Hauptstelle und Bücherbus)

2013	2014	2015	2016
1.180.143	1.187.026	1.189.879	1.190.261

Auch in diesem Jahr wurde mit knapp 1,2 Millionen Entleihungen ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Elektronische Medien gewinnen weiterhin an Attraktivität und machen 9 % der Gesamtausleihe aus. Diese Zahl könnte weitaus höher liegen, wenn das Angebot an E-Books, E-papers und so weiter in der metropolbib.de (Plattform für die elektronische Ausleihe für den Verbund der 32 Metropolcard-Bibliotheken) schneller wachsen würde. Hier bremsen uns sowohl die finanziellen Ressourcen des Vereins der Metropolcard-Bibliotheken Rhein-Neckar e. V. als auch die restriktive Politik einiger Verlage, die für öffentliche Bibliotheken keine Verleihlizenzen zum Kauf anbieten.

Circa 30 % der gesamten Entleihungen entfallen auf Kinder- und Jugendmedien und unterstreichen damit die wichtige Funktion der Stadtbücherei als Partner für Leseförderung und Bildung junger Menschen.

3. Bestand

	2013	2014	2015	2016
Bestand	206.939	217.883	220.946	222.611
Erneuerungs- quote	11,5	11,2	12,4	9,7

Aktualität beim Medienangebot wird bei der Stadtbücherei nach wie vor großgeschrieben: hinter der Erneuerungsquote von 9,7 % stecken jeweils über 20.000 Neuerwerbungen und ebenso viele Medienabgänge. Ein wesentlicher Beitrag der Stadtbücherei bei der Integration von Menschen auf der Flucht ist die Bereitstellung von Büchern und anderen Materialien zum Sprachenlernen und zur Alphabetisierung, ergänzt wird das Angebote durch mehrsprachige Literatur für Kinder und Erwachsene und internationale Presseerzeugnisse. Die Stadtbücherei erhielt 42.500 Euro aus der Marguerre-Spende, um ihr Angebot an Büchern und anderen Materialien zum Sprachenlernen, Erstlesebüchern unter anderem zu erweitern.

Neu im Angebot ist der sogenannte PressReader, ein Online-Zugang zu 6.000 internationalen Zeitungen und Zeitschriften in über 60 Sprachen. Das internationale Heidelberger Publikum hat diese Bestandserweiterung sofort begeistert angenommen.

4. Benutzer/innen und Besucher/innen

	2013	2014	2015	2016
aktive Nutzer/innen	19.822	19.457	18.856	18.756
reale Nutzer/innen	651.779	655.689	623.932	625.763
virtuelle Besucher/innen	300.000	306.000	386.000	340.000

Mit dem Einbau elektrischer Türen am Eingang zur Stadtbücherei ging ein langjähriger Wunsch der Büchereibesucher in Erfüllung und hat die Barrieren für Kinderwägen und Rollstuhlfahrer nachhaltig gesenkt.

Circa 30 % der aktiven Nutzer (mindestens eine Entleiherung pro Jahr) sind 18 Jahre oder jünger. Eine Nicht-Leser-Studie des Deutschen Bibliotheksverbandes hat aufgezeigt, dass positive Erfahrungen im Jugendalter bei Bibliotheksbesuchen die wichtigste Voraussetzung für die dauerhafte Nutzung der Einrichtung im Erwachsenenalter sind. 12 % der aktiven Nutzer sind 60 Jahre und älter.

Die gut sortierten Bestände im Bereich Sprachen haben zu einer intensiven Nutzung der Bücherei durch Menschen auf der Flucht beziehungsweise durch Menschen verschiedener Nationalitäten geführt. Sie nutzen die Stadtbücherei sowohl als Ausleihort als auch als Lern- und Aufenthaltsmöglichkeit. Aktuell sind Nutzer aus 92 Ländern in der Stadtbücherei registriert.

5. Bücherbus

Der Bücherbus fungierte neben seiner Hauptaufgabe, die Literaturversorgung in den Stadtteilen sicher zu stellen verstärkt auch als Medienbotschafter für die Stadtbücherei. Gleich zu Beginn des Jahres präsentierte er die Stadtbücherei beim Bürgerfest, beteiligte sich an der Aktion „Lesen in der Lutherstraße“, initiiert vom Interkulturellen Zentrum, und suchte während der Sommerferien die Heidelberger dort auf, wo sie gerne ihre Freizeit verbringen: an der Neckarwiese, am Zoo und am Tiergartenschwimmbad.

Der Bücherbus kann circa 4.500 Medien mit an Bord nehmen und erzielt damit pro Jahr rund 100.000 Entleihungen auf engstem Raum. Mit 14 Betriebsjahren häufen sich die Reparaturen und der Bücherbus musste 30 Werktage in der Werkstatt verbringen.

Heidelberg ist die einzige Großstadt in Baden-Württemberg, die ausschließlich mobil, ohne ortsfeste Zweigstellen, das Stadtgebiet mit Medien versorgt. Die wachsende Bevölkerung und die Ausweitung der Fläche durch die neu entstehenden Stadtteile können mit der jetzigen Ausstattung nicht vollständig versorgt werden, ohne bisherige Haltestellen aufzugeben oder ein zweites Fahrzeug anzuschaffen.

6. Leseförderung

Die Kinderbuchautorin Miriam Pressler schrieb „Lesen lernen heißt leben lernen“. Die Vermittlung von Lesekompetenz ist der Kern der bibliothekspädagogischen Arbeit im Kinder- und Jugendbereich sowohl als Schlüsselqualifikation für die schulische und berufliche Entwicklung als auch zur Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben.

Die erfolgreiche Verteilung von „Lesestart-Taschen“ an frisch gebackene Eltern wurde über die Entbindungsstationen hinaus auch auf das Jobcenter ausgeweitet. Schon für die kleinsten Besucher gibt es neben dem umfangreichen Medienangebot viele Mitmach- und Veranstaltungsformate, die zum kreativen Umgang mit Sprache animieren. Hier trifft besonders die neu eingeführte Reihe der zweisprachigen Geschichtenzeit in deutsch-spanisch, russisch und arabisch den aktuellen Bedarf.

Veranstaltungshighlights sorgen zusätzlich für hohe Aufmerksamkeit, wie zum Beispiel eine Lesung mit Paul Maar, TINO oder die Uraufführung des KinderMusikTheaters anlässlich des Jubiläums der Stadtbücherei.

Über 200 Gruppenführungen mit anschließendem Vertiefungsbesuch in der Stadtbücherei wurden von der Kindertagesstätte bis zur Berufskollegklasse durchgeführt.

Die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule wurde mit dem Schwerpunkt „Leseförderung und Mehrsprachigkeit“ weitergeführt. Zukünftige Lehrkräfte können so die Angebotsvielfalt einer öffentlichen Bibliothek kennenlernen und als Multiplikatoren dienen.

Neben der klassischen Leseförderung gewinnt die Forderung von Medienkompetenz an Bedeutung: immer häufiger melden sich Schulklassen gezielt zu einer multimedialen Recherchetraing an. Parallel zur steigenden Beliebtheit der elektronischen Ausleihe sind auch die Schulungsangebote zur Nutzung von E-Books ein Selbstläufer.

7. Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr 2016 stand unter dem Vorzeichen der großen Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag des Bibliotheksgebäudes in der Poststraße. „50 Jahre Wissen und Kultur im Park“ – unter diesem Motto wurde am 23. April ein großes Fest mit über 3.000 kleinen und großen Leserinnen und Lesern gefeiert.

Das ganztägige Veranstaltungsprogramm bot Spaß und Spiel für die Kleinsten, Veranstaltungen für Jugendliche, bis hin zu literarischer Unterhaltung für alle Altersgruppen von der Krimi-Matinee, über die Theaterlesung des „Don Quijote“ bis hin zu einer Nonsens-Gedicht-Performance am Abend. Die Führungen durch die „Katakomben“ der Stadtbücherei und eine historische Jubiläumsausstellung, die dank der Unterstützung durch die Stadtwerke dokumentarisch bearbeitet und grafisch realisiert werden konnte, fanden regen Zuspruch. Am Vorabend des Jubiläums wurde mit vielen überregionalen Gästen im Hilde-Domin-Saal gefeiert und in Zusammenarbeit mit der Landesstiftung der Baden-Württembergische Literatursummer 2016 festlich fürs ganze Land eröffnet.

Zu den 56 Literatur- und Kunstereignissen für Erwachsene kamen 2.453 Besucherinnen und Besucher, die über 3.000 Gäste des Jubiläumsfestes nicht mitgerechnet. 13 große Ausstellungen zogen über 11.200 Betrachter an.

Neben bewährten Kooperationen, wie der LESEZEIT mit dem Theater und Orchester Heidelberg, dem Ausstellungsprogramm der Willibald-Kramm-Preis-Stiftung sowie den Veranstaltungen der GEDOK und der Literaturoffensive, lud die Stadtbücherei internationale Gäste ein, wie den chinesischen Autor Yan Lianke gemeinsam mit dem Konfuzius-Institut und den New Yorker Autor Arnon Grünberg. Einen zweiten Höhepunkt bildete das Programm rund um den Internationalen Übersetzertag Ende September. Die Leistungsschau „Literarisches Übersetzen in der Metropolregion Rhein-Neckar“ wurde von der Metropolregion Rhein-Neckar unterstützt.

Zum zweiten Mal nahm die Stadtbücherei am jungen OFF // Foto-Festival der Metropolregion teil. In Zusammenarbeit mit dem European Molecular Biology Laboratory EMBL wurden 3-D-Bilder, die aus naturwissenschaftlichen Daten designet wurden, großformatig in Szene gesetzt. Die Führungen des Wissenschaftlerteams begeisterten ein großes Publikum und brachten unter anderem einen Filmbericht im SWR.

8. Vermietungen

Das Quartier rund um die Stadtbücherei hat in jüngster Zeit durch Umgestaltung der Schwanenteichanlage und der Kurfürstenanlage eine starke Aufwertung erlebt. Die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle „Stadtbücherei“ und die Querungsmöglichkeit in die Weststadt direkt hinter dem Gebäude haben die Erreichbarkeit insgesamt verbessert und den Besucherstrom weiter intensiviert. Dies führte zu erhöhtem Aufwand bei der Gebäudereinigung und –unterhaltung.

Das verpachtete Literaturcafé und die Tiefgarage werden intensiv genutzt, die Vermietungen der Veranstaltungsräume sind leicht zurückgegangen, von 500 Vermietungen in 2015 auf 420 in 2016.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Einbindung des Beirates von Menschen mit Behinderungen in die Erstellung der Vorlage war nicht erforderlich.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
DW 3	+	Ziel/e: Lebenslanges Lernen und unterstützen Begründung: Bereitstellung von Medien für Schule, Weiterbildung und selbstbestimmtes Lernen für alle Altersgruppen
KU 1	+	Ziel/e: Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Die Stadtbücherei als Ort des Lesens, Lernens und der Begegnung weiter etablieren
KU 3	+	Ziel/e: Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern Begründung: Der Bücherbus bringt wöchentlich Literatur und Informationen direkt in die Stadtteile

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner